

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and exchange rates.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 190. Montag, den 21. August 1882.

(3509) Kundmachung, Nr. 99. womit bekannt gegeben wird, dass Herr Doctor Johann Mencinger, Advocat in Krainburg, anber angezeigt habe, dass er seinen gegenwärtigen Wohnsitz nach Verlaufe der gesetzlichen Frist von drei Monaten verlassen und seinen neugewählten Wohnsitz „Gurksfeld“ beziehen werde. Laibach am 18. August 1882. Ausschuss der krainischen Advocatenkammer.

(3495-2) Erkenntnis, Nr. 9122. Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Präsidium über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt: Der Inhalt des in der Nr. 183 der in Laibach in slovenischer Sprache erscheinenden periodischen Druckschrift „Slovenski Narod“ vom 11. August 1882 auf der ersten Seite, ersten, zweiten und dritten Spalte enthaltenen Artikels mit der Aufschrift „So jadenkrat o sloških nadzornikih“, beginnend mit „Vžo v 60. stovilki“ und endend mit „učitelje po slovenskom“, begründe den Inhalt des des Bergens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G. Es wird deshalb nach §§ 489 und 493 der St. G. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verhängte Beschlagnahme der Nummer 183 der periodischen Druckschrift „Slovenski Narod“ vom 11. August 1882 bestätigt und gemäß der §§ 36 und 37 des Pressgesetzes vom 17. Dezember 1862, R. G. Bl. Nr. 6 vom Jahre 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, auf Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben und auf Verjüngung des Tages des beanstandeten Artikels erkannt. Laibach am 15. August 1882.

(2862-2) Kundmachung, Z. 5622. Die auf Grund des § 14 des Gesetzes vom 14. Mai 1874 dormalen bestehenden Landwehr-Officiersaspiranten-Schulen in Wien, Brünn, Prag und Innsbruck werden nach Maßgabe der erfolgenden Anmeldungen für das Schuljahr 1882/83 am 1. Dezember 1882 eröffnet, und wird die Etablierung weiterer dreier Schulen in anderen Landeshaupt- und sonstigen größeren Städten — im Falle sich eine genügende Anzahl von Aspiranten meldet — auch für dieses Schuljahr in Aussicht genommen. Der ausschließliche Zweck dieser Anstalten besteht in der gründlichen Heranbildung von Aspiranten der k. k. Landwehr und auch von sonstigen, der Wehrpflicht nicht unterliegenden Bewerbern zu Officieren im nicht activen Verhältnisse. Hierzu werden, wie bisher, Abend- und nach Maßgabe der diesbezüglichen Anmeldungen auch Tagescurse eröffnet. Der Umfang der in diesen Curssen zum Vortrage gelangenden Gegenstände gründet sich auf den für die Schulen der Einjährig-Freiwilligen normierten Lehrplan. Der Unterricht in sämtlichen Gegenständen sowie die erforderlichen Lehrbücher werden unentgeltlich geboten, und werden an den Abendcurssen auch die Schreib- und Zeichenrequisiten kostenfrei verabfolgt. Der Unterricht beginnt am 1. Dezember und währt bis letzten August; der Monat September ist für die Vornahme praktischer Uebungen bestimmt; in der ersten Hälfte des Monats Oktober finden die Schlussprüfungen statt. Dem theoretischen Unterrichte in den Abendcurssen werden durchschnittlich 2 bis 3 Stunden täglich, und zwar vornehmlich die Stunden von 6 bis 9 Uhr abends an Werktagen, dann die

Vormittage der Sonn- und Feiertage gewidmet werden. Den Aspiranten, welche — ohne Inanspruchnahme einer anderen, als der im vorstehenden Alinea 5 gewährten Begünstigung — die Ausbildung zum Officier des nicht activen Standes anstreben, bleibt die Wahl des Schulortes überlassen. Die ärztliche Verpflegung während der Frequentierung einer Officiers-Aspirantenschule kann grundsätzlich nur Aspiranten aus dem Mannschafsstande der nicht activen k. k. Landwehr zugewendet werden. Die hierauf reflectierenden Aspiranten dieses Verhältnisses, bei welchen die freie Wahl des Schulortes (Alinea 7) entfällt, werden, im Falle ihrer allgemeinen Eignung, von den zuständigen Bataillonscommanden rechtzeitig einberufen und behufs der ungeschmäleren Frequentierung des Tagescurses an einer vom Ministerium für Landesverteidigung bezeichneter Officiersaspirantenschule dem im betreffenden Schulorte etablierten Instructions-cadre in Verpflegungszuteilung übergeben. Die eventuelle Absendung dahin erfolgt auf ärztliche Kosten. Auf die Dauer der vorgedachten Zuteilung erhalten diese Aspiranten — gleich den, dem systemisirten Präsenzstande der Cadres entnommenen — die charginmäßigen Gehältern, dann ein für die Anschaffung von Schulbedürfnissen bestimmtes monatliches Pauschale von 6 fl. 2. B., und treten in den Genuss der den Frequentanten der k. k. Cadetenschulen zugewandenen Begünstigungen. Die in der Schule zugebrachte Zeit wird allen im Landwehrverbande stehenden Frequentanten auf ihre Landwehrdienstpflicht zwar nur einfach, aber als active Dienstzeit dann angerechnet, wenn sie den Tages- oder Abend-

curse in seinem vollen Umfange rücksichtlich der Dauer sowohl als der sämtlichen Wehrgenstände — ohne Unterscheid, ob auf Rechnung des Landwehretats oder auf eigene Kosten — frequentiert haben. Aufnahms-Mobilitäten: 1.) Die Ausnahme in eine Landwehr-Officiersaspirantenschule ist von dem Rangweise einer entsprechenden Vorbildung, eines mangellosen Vorlebens und einer dem Ansehen des Officiersstandes angemessenen Lebensstellung, (Erwerbsbeschäftigung) abhängig. Alle Bewerber haben demnach die Zeugnisse über die zurückgelegten Studien, jene vom nicht activen Stande der k. k. Landwehr oder vom Civilstande auch Zeugnisse über ihre Unbescholtenheit sowie über ihre gesellschaftliche Stellung beizubringen, welche letztere von der politischen oder Sicherheitsbehörde des Aufenthaltsortes des Bewerbers auszustellen sind und sich auf jenen Zeitraum zu beziehen haben, welchen der Betreffende seit dem Austritte aus der Schule im Civilstande, beziehungsweise im nicht activen Verhältnisse, zugebracht hat. Aspiranten aus dem Civilstande haben auch das Geburtsjahr, den Geburtsort, die Heimatszuständigkeit und weiters nachzuweisen, dass sie der Stellungspflicht vollkommen Genüge geleistet haben und nicht landwehrpflichtig sind. 2.) Die nach Vorstehendem genauestens zu präcifizierenden Gesuche der dem nicht activen Stande der k. k. Landwehr angehörenden Bewerber sind bis 1. October d. J. beim Commando des grundbuchszuständigen Bataillons, jene der Bewerber aus dem Civilstande aber beim Commando jenes Bataillons einzubringen, in dessen Bezirke sie sich aufhalten. Wien am 22. Juni 1882. R. k. Ministerium für Landesverteidigung.

Anzeigebblatt.

(3463-2) Nr. 7962. Exeutive Realitätenversteigerung. Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswert wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Michael Bock von Botendorf die exec. Versteigerung der dem Anton Lesjal von ebendort gehörigen, gerichtlich auf 1825 fl. geschätzten, im Grundbuche der Gilt Ločna sub Urb.-Nr. 6 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den 5. September, die zweite auf den 5. October und die dritte auf den 7. November 1882, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude dieses Gerichtes mit dem Antrage angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat,

sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Unter Einem wird den allfällig nicht erwerbaren Tabulargläubigern Herr Dr. Josef Rosina von Rudolfswert als Curator ad actum bestellt. R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswert am 29. Juni 1882. (3400-2) Nr. 5659. Exeutive Realitäten-Versteigerung. Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Littai (in Vertretung des hohen Herrars) die exec. Versteigerung der dem Johann Okrogar von Nase gehörigen, gerichtlich auf 1973 fl. geschätzten Realität Einl.-Nr. 128 ad Jablaniz bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den 13. September, die zweite auf den 13. October und die dritte auf den 14. November 1882, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in Littai mit dem Antrage angeordnet

worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Littai, am 10ten Juli 1882. (2846-2) Nr. 4883. Erinnerung an Simon Jurca, seines unbekanntem Aufenthaltes wegen, und seine unbekanntem Rechtsnachfolger. Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird dem Simon Jurca, seines unbekanntem Aufenthaltes wegen, und seinen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte Anton Podboj von Kaltenfeld Nr. 57 die Klage auf Anerkennung der Erfindung des Eigenthumsrechtes, bezüglich der Realität, Rectf.-Nr. 87, der Sitticher Karstergli eingebracht, worüber die Tagfahrt zur

Verhandlung dieser Rechtsache im ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 21. September 1882, vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Antrage des § 29 a. G. D. angeordnet wurde. Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Dr. Eduard Deu, Advocat in Adelsberg, als Curator ad actum bestellt. Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt wird und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 19. Juni 1882.

(3468—3) Nr. 16,896.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es werde in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur (nom. des hohen Herrars) in Laibach gegen Peter Janovic von Brundorf bei fruchtlosem Verstreichen der zweiten executiven Feilbietungs-Tagsatzung zu der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 9. Mai 1882, Zahl 4919, auf den

26. August 1882

angeordneten dritten executiven Feilbietung der Realität Einl.-Nr. 112 ad Brundorf mit dem Anhange des obigen Bescheides geschritten.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 8. August 1882.

(3471—3) Nr. 16,858.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es werde in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur für Krain in Laibach gegen Arton Fesich von Piauzbüchel bei fruchtlosem Verstreichen der zweiten executiven Feilbietungs-Tagsatzung zu der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 6. Mai 1882, Z. 9217, auf den

26. August 1882

angeordneten dritten executiven Feilbietung der Realität Einl.-Nr. 452 ad Sonnegg mit dem Anhange des obigen Bescheides geschritten.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. August 1882.

(3470—3) Nr. 16,852.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es werde in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur für Krain in Laibach gegen Jakob Vodnik von Salloch bei fruchtlosem Verstreichen der zweiten executiven Feilbietungs-Tagsatzung zu der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 6. Mai 1882, Z. 9879, auf den

26. August 1882

angeordneten dritten executiven Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 87, Rectf.-Nr. 68 1/2 ad Grünhof mit dem Anhange des obigen Bescheides geschritten.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. August 1882.

(3479—3) Nr. 17,449.

Zweite executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es werde in der Executionsfache des Johann Salzer (durch Dr. Wunda) gegen Mathias Birant von Piauzbüchel bei fruchtlosem Verstreichen der ersten executiven Feilbietungs-Tagsatzung zu der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 14ten Juni 1882, Z. 13,086, auf den

6. September 1882

angeordneten zweiten executiven Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 11, Rectf.-Nr. 10 ad Sanitschhof mit dem Anhange des obigen Bescheides geschritten.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 10. August 1882.

(3469—3) Nr. 16,590.

Zweite executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es werde in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur (nom. des hohen Herrars) in Laibach gegen Barthelmä Strumbelj von Tomiselj als grundbüchlichem, Johann Svete und Johann Psec von Wrdst als factischen Besitzern bei fruchtlosem Verstreichen der ersten executiven Feilbietungs-Tagsatzung zu der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 3. Juni 1882, Z. 12,058, auf den

26. August 1882

angeordneten zweiten executiven Feilbietung der Realität Einl.-Nr. 302 ad Sonnegg und Einl.-Nr. 913 ad Sonnegg mit dem Anhange des obigen Bescheides geschritten.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 4. August 1882.

(3462—3) Nr. 4437.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde wegen Erfolglosigkeit des ersten Feilbietungstermines der für Thomas Strehar von Placencia auf den Realitäten Rectf.-Nr. 82, pag. 299 ad Gut Wildenegger und Urb.-Nr. 119 ad Gut Wildenegger Dominicalisten auf Grund des Pupillar-Schuldscheines vom 14. November 1862 haftenden, mit executivem Superpfandrechte belegten Erbschaftsforderung per 60 fl. sammt Anhang zu der auf den

28. August 1882

angeordneten zweiten executiven Feilbietung geschritten.

R. k. Bezirksgericht Egg, am 14ten August 1882.

(1619—3) Nr. 1416.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Die mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 22. September 1881, Z. 9907, auf den 11. Februar 1882 angeordnet gewesene dritte executive Realfeilbietung der dem Marko Zdravljic von Gabrovo Nr. 41 gehörigen, gerichtlich auf 1297 fl. geschätzten Realität sub Exr.-Nr. 26 der Steuergemeinde Gabrovo wegen schuldigen 82 fl. 50 kr. wird mit dem vorigen Anhange auf den

29. September l. J.

übertragen.
R. k. Bezirksgericht Mödling, am 5. Februar 1882.

(3473—2) Nr. 11,749.

Dritte executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Busel (durch Dr. v. Wurzbach) die dritte exec. Versteigerung der dem Martin Taucil von Oberigg gehörigen, gerichtlich auf 1984 fl. geschätzten Realität Einl.-Nr. 384 ad Sonnegg auf den

30. August 1882,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange übertragen worden, dass die Pfandreallität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 29. Mai 1882.

(3474—2) Nr. 17,034.

Exec. Besitz u. Genussrechte-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Ursula Jager (durch Herrn Dr. Zarnik) die exec. Versteigerung der dem Franz Jager von Dalnawas zustehenden, gerichtlich auf 718 fl. 35 kr. geschätzten Besitz- und Genussrechte auf die Realität Urbar-Nr. 131, tom. I, fol. 391 ad Kaltrbrunn bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

30. August

und die zweite auf den

13. September 1882,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Rechte bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. August 1882.

(3448—2) Nr. 3223.

Dritte exec. Feilbietung.

Nachdem zu der in der Executionsfache des Franz Dolenc von Krainburg (durch Dr. Burger, Advocat von dort) gegen Urban Vodnik von Neudorf mit dem Bescheide vom 20. Mai d. J., Zahl 3229, auf den 8. August d. J. angeordneten zweiten Realfeilbietung kein Kauf-lustiger erschienen ist, so wird zur dritten auf den

11. September 1882

bestimmten Feilbietung geschritten.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 8. August 1882.

(3438—2) Nr. 5185.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Ueber Ansuchen des Josef Poctaj von Smerje gegen Anton Meršnik von dort Nr. 4 wird die mit dem Bescheide vom 2. November 1880, Z. 8210, auf den 14. Jänner 1881 angeordnet gewesene und erfolglos gebliebene dritte executive Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 5 ad Radelslegg im Reassumierungswege neuerlich auf den

29. September 1882,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem früheren Anhange angeordnet.

R. k. Bezirksgericht Mhr.-Feistritz, am 26. Juli 1882.

(3425—2) Nr. 1433.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Kronau wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Primus Stare von Podjale (durch den Nachhaber Josef Japel von Kronau) gegen Josef Podpečnik von Aßling Nr. 6 peto. restlicher 33 fl. 7 1/2 kr. sammt Anhang die executive Feilbietung der laut Schätzungsprotokoll vom 22. Februar 1882, Zahl 384, auf 90 fl. geschätzten Besitz- und Genussrechte auf die angeblich zur Realität Urb.-Nr. 544 ad Weisensfels gehörigen Parzellen-Nr. 578, 587 und 590 Steuergemeinde Aßling bewilligt worden, und wird bei Uebergehung der ersten auf den 29. Juli 1882 angeordneten Feilbietung zur zweiten, auf den

2. September 1882

angeordneten Feilbietung geschritten.

R. k. Bezirksgericht Kronau, am 22sten Juli 1882.

(3099—2) Nr. 6616.

Erinnerung

an Pero Badovinac von Kamenice Nr. 2, resp. dessen allfällige Erben unbekanntem Aufenthaltes.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Mödling wird dem Pero Badovinac von Kamenice Nr. 2, resp. dessen allfälligen Erben unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Milka Smiljinić von Dolane, Gemeinde Sošice, die Klage de praes. 20. Juni 1882, Z. 6616, peto. Erziehung eingebracht. Die Tagsatzung wird auf den 23. September 1882 angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Zanko Preserik von Resere als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Mödling, am 22. Juni 1882.

(5733—3) Nr. 6432.

Uebertragung executiver Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen des Filipp Bertovic von St. Veit die mit dem Bescheide vom 1. Oktober 1881, Z. 5298, auf den 26. November 1881 übertragen gewesene executive Relicitation der auf Namen des Josef Boof von St. Veit im Grundbuche ad Herrschaft Wippach sub tom. VII, pag. 63, 69 und 72 vergrahnten und von Maria Boof aus St. Veit am 28. März 1879 executive erstandenen Realitäten mit dem Anhange des oben citierten Bescheides auf den

19. September 1882,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei dieses Gerichtes übertragen.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 10ten Dezember 1881.

(2529—3) Nr. 3510.

Dritte executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mhr.-Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Blas Tomisic aus Feistritz die executive Versteigerung der dem Anton Hervatin aus Jablaniz Nr. 9 gehörigen, gerichtlich auf 900 fl. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör Urb.-Nr. 160 ad Herrschaft Jablaniz bewilligt und hiezu die dritte Feilbietungs-Tagsatzung auf den

15. September 1882,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandreallität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Mhr.-Feistritz, am 27. Mai 1882.

(3231—3) Nr. 3444.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Eisenpoff von Utlag die exec. Versteigerung der dem Johann Lesar von Jurjonec Nr. 8 gehörigen, gerichtlich auf 2440 fl. geschätzten Realität Grundbucheinträge Nr. 11 der Catastralgemeinde Jurjonec bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

18. September,

die zweite auf den

18. Oktober

und die dritte auf den

18. November 1882,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandreallität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Gleichzeitig wird obige Feilbietung den Tabulargläubigern, als: unbekannt wo befindlichen Stefan Lesar, dann Petrus und Agnes Lesar, beide todt, resp. deren unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern, mit dem erinnert, dass zur Wahrung ihrer Rechte Herr k. k. Notar Erhonic in Reifnitz als Curator ad actum bestellt, decretiert und an ihn die Zustellung der Bewilligungsrubriken bewirkt wurde.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 12ten Juli 1882.

(3485-1) Nr. 6556. Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht, dass über Ansuchen des Herrn Franz Hrafnik von Stein gegen Mathias Schuster von Studence die mit dem Bescheide vom 10. April 1882, Z. 3091, auf den 28. Juli 1882 angeordnete dritte executiv Feilbietungs-Tagsatzung der dem Executen Mathias Schuster gehörigen Realität Rectif.-Nr. 340 ad Pfalz Laibach pcto. 10 fl. c. s. c. auf den

1. September 1882, vormittags von 10 bis 12 Uhr, mit dem früheren Anhang übertragen wurde. R. l. Bezirksgericht Stein, am 27sten Juli 1882.

(3484-1) Nr. 6178. Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Barthelma Rudolf (durch Dr. Mosche) die exec. Versteigerung der der Maria Rudolf (durch den Curator ad actum Dr. Schmidinger, k. k. Notar in Stein) gehörigen, gerichtlich auf 940 fl. geschätzten Mährealität Urb.-Nr. 81, fol. 244 ad Stadtkammeramt Stein im Uebertragungswege bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

9. September, die zweite auf den 11. Oktober und die dritte auf den 11. November 1882,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude zu Stein mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Stein, am 18ten Juli 1882.

(3487-1) Nr. 6468. Erinnerung

an Lorenz Scribar von Aplenik, resp. dessen unbekannter Rechtsnachfolger. Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem Lorenz Scribar von Aplenik, resp. dessen unbekanntem Rechtsnachfolger, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Josef Scribar von Kalce Nr. 5 die Klage pcto. Erfüllung der Realität Berg-Nr. 140 ad Gut Deutschdorf eingebracht, und wird hierüber die Tagsatzung zur ordentlichen mündlichen Verhandlung auf den

15. September 1882, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Jakob Svigelj von Novagora als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit selbe allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege erforderlichen Schritte einleiten können, worigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. R. l. Bezirksgericht Gurkfeld, am 26. Juni 1882.

(3478-1) Nr. 14,528. Uebertragung exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Helena Pogacnik in Laibach die Uebertragung der executiven Versteigerung der der Maria Prosen in Innergoritz gehörigen, gerichtlich auf 640 fl. geschätzten, Einl.-Nr. 70 ad Steuergemeinde Drefoviz und Urb.-Nr. 1317, tom. IX, fol. 21 ad Magistrat Laibach vorkommenden Realitäten bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die zweite auf den

6. September und die dritte auf den 4. Oktober 1882,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealitäten bei der zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 1. Juli 1882.

(3477-1) Nr. 15,054. Uebertragung exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der krainischen Sparkasse in Laibach die Uebertragung der exec. Versteigerung der dem Franz Benko von Ladja Nr. 11 gehörigen, gerichtlich auf 2698 fl. geschätzten, im Grundbuche der Steuergemeinde Oberscheniza sub Einl.-Nr. 8 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

6. September, die zweite auf den 7. Oktober und die dritte auf den 8. November 1882,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 10. Juli 1882.

(3476-1) Nr. 14,725. Uebertragung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Gris von Pianybüchel die dritte executiv Versteigerung der dem Anton Vambic von Zelimje gehörigen, gerichtlich auf 670 fl. 80 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 588, Rectif.-Nr. 262 ad Auersberg im Uebertragungswege bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagsatzung auf den

2. September 1882, vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 4. Juli 1882.

(3472-1) Nr. 15,008. Uebertragung executiver Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die Uebertragung der exec. Versteigerung der dem Josef Pototar von Brezje Nr. 9 gehörigen, gerichtlich auf 1303 fl. geschätzten, im Grundbuche der Steuergemeinde Steindorf sub Einl.-Nr. 14 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

6. September, die zweite auf den 7. Oktober und die dritte auf den 8. November 1882,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 12. Juli 1882.

(3242-1) Nr. 4644. Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Ill.-Festitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Domlabis von Festitz die exec. Versteigerung der dem Mathias Sedmal von Derkovec Nr. 14 gehörigen, gerichtlich auf 820 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 10 ad Herrschaft Prem bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

22. September, die zweite auf den 27. Oktober und die dritte auf den 24. November 1882,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Ill.-Festitz, am 8. Juli 1882.

(3483-1) Nr. 6393. Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Advocaten Johann Brolich von Laibach als Johann Ridel'schem Concursmasse-Verwalter die executiv Versteigerung der dem Johann und der Maria Ridel von Domschale gehörigen, sub Einl.-Nr. 37 vorkommenden, gerichtlich auf 6635 fl. geschätzten und der der Maria Ridel gehörigen anderen Hälfte sub Einl.-Nr. 38 in der Steuergemeinde Domschale befindlichen und auf 420 fl. bewerteten Realitäten bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

9. September, die zweite auf den 11. Oktober und die dritte auf den 11. November 1882,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei zu Stein mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealitäten bei der ersten und zweiten

Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Stein, am 29sten Juli 1882.

(3337-3) Nr. 4407. Executive Realitäten-Versteigerung.

Ueber Ansuchen des Barthelma Novak von Zirlach wird die executiv Versteigerung der dem Alexander Strupi von Dvorje gehörigen, auf 2352 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Rothenbüchel sub Urb.-Nr. 159 vorkommenden Hubrealität bewilliget, und werden hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

26. September, die zweite auf den 26. Oktober und die dritte auf den 27. November 1882,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordnet. — Badium 10 Procent. R. l. Bezirksgericht Krainburg, am 14. Juli 1882.

(3365-2) Nr. 5543. Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Novak von Kleinlaschitz Hs.-Nr. 29, derzeit in Rudolfswert, wegen Nichtzuhaltung der Licitationsbedingungen von Seite der Erbsucherin Ursula Hren von Zagorica Nr. 16 die Relicitation der Realitäten sub Grundbucheinlage 44 und 45 der Catastralgemeinde Zagorica, früher dem Anton und der Ursula Hren von dort Nr. 16 gehörig, bewilliget und zur Bornahme derselben die Tagsatzung auf den

16. September 1882, vormittags 10 Uhr, mit dem Bescheide angeordnet worden, dass die Realitäten bei dieser Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

R. l. Bezirksgericht Großlaschitz, am 3. August 1882.

(3464-2) Nr. 7864. Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswert wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Schauer von Pölland die executiv Versteigerung der dem Andreas Krefe von Sela bei Töply gehörigen, gerichtlich auf 2330 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Kindö sub Rectif.-Nr. 81 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

31. August, die zweite auf den 28. September und die dritte auf den 31. Oktober 1882,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude dieses Bezirksgerichtes mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Unter Einem wird den allfällig nicht erwerbenden Tabulargläubigern Herr Dr. Johann Stebl von Rudolfswert als Curator ad actum aufgestellt. R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswert, am 28. Juni 1882.

Krainisch-küstenländischer Forstverein.

Die gemäß Beschlusses der Generalversammlung in Gottschee pro 1882 für Idria in Aussicht genommene

Wanderversammlung

wird in Anbetracht mittlerweile eingetretener Umstände auf das nächste Jahr vertagt.
(3506) Für den Ausschuss: Der Vereinsobmann: J. Salzer.

Hugo Oberl

in Laibach, hinter der Franciscanerkirche,

empfiehlt seine Niederlage von (3507) 3-1

Oelfarben, Lacken und Firnissen

zu den billigsten Preisen. Auswärtige Bestellungen werden billigt und prompt effectuirt, Emballage billigt berechnet. Preiscourante auf Verlangen.

Bestellungen bei Gustav Treo, Spezereihandlung, Preschernplatz.

Lorenz Treos Ziegelei

nächst Rosenbüchel bei der neuen Schießstätte

empfiehlt ihr gut assortiertes Lager von besten Dach-, Mauer-, Hohl- und Pflasterziegeln zu den billigsten Preisen.

Bestellungen werden in der Ziegelei, in Gustav Treos Spezereihandlung am Preschernplatz, und Rudolfbahnstraße Nr. 8 bei Dremc & Co., wo sich das Lager für Laibach befindet, angenommen. (3508) 3-1

Bestellungen im Lager: Rudolfbahnstraße Nr. 8 bei Dremc & Co.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk: (1909) 12-12

Dr. Retaus Selbstbewahrung.

78. Aufl. mit 27 Abbild., Preis 2 fl. Lese es jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet; seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch G. Pönickes Schulbuchhandlung in Leipzig sowie durch jede Buchhandlung in Laibach.

(3395-3)

Nr. 6598.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei in der Executionssache des k. k. Steueramtes Laas gegen Blas Kradovc von Verhnik Nr. 19 den unbekanntem Erben nach Georg Dramor von Verhnik Herr Martin Schweiger von Altenmarkt als Curator ad actum bestellt und demselben der Executionsbescheid vom 11ten April 1882, Z. 3140, zugestellt worden.

R. k. Bezirksgericht Laas, am 5ten August 1882.

(3253-3)

Nr. 3596.

Exec. Realitätenverkauf.

Die im Grundbuche der Herrschaft Nadlesel sub Urb.-Nr. 1, Rectif.-Nr. 531, ad D.-R.-D.-Commenda Tschernembl sub Curr.-Nr. 123 und 138, Berg-Curr.-Nr. 130, 151, 154 ad Herrschaft Krupp, Berg-Curr.-Nr. 131 und 929 ad Herrschaft Tschernembl, ad Berg-Nr. 318 und 323 vorkommende, auf Josef Grabel aus Kofce Nr. 6 vergewährte, gerichtlich auf 1978 fl. bewertete Realität wird über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain, zur Einbringung der Forderung aus dem: Vergleich vom 15. Oktober 1859, Z. 3624, pr. 959 fl. ö. W. f. A., am 1. September und am 6. Oktober

um oder über dem Schätzungswert und am 3. November 1882

auch unter demselben in der Gerichtskanzlei, jedesmal um 10 Uhr vormittags, an den Meistbietenden feilgeboten werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. Juni 1882.

Ein hübscher SCHNURRBART



ist d. schönste Bierbe d. Jünglings. Ohne Schnurrbart keine Liebe bei den Mädchen. Ohne Schnurrbart kein Ruh. Wenn der Schnurrbart noch fehlt, der bestelle sich gleich eine Dose

Mustaches-Balsam bei Paul Bosse, Frankfurt a. M., Schillerstr. 12 und er wird staunen über den Erfolg. Per Dose franco nach ganz Oesterreich fl. 1.80 ö. Einl. ob. Nachnahme. Versandt ohne Zollbefähig.

(1876) 52-17

Pfandamtliche Licitation.

Donnerstag, den 31. August, werden während der gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate

(2) 12-8

Juni 1881

versetzten und seither weder ausgelöst noch ungeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft.

Pfandamt Laibach, den 21. August 1882.

Kundmachung.

Mit 1. Oktober l. J. beginnt an der Klagenfurter Bergschule ein neuer zweijähriger Lehrcurs

für Heranbildung eines tüchtigen Bergbau-Aufsichtspersonals.

Für die Aufnahme, bei welcher 10 Stipendien à 150 fl. per Jahr und Freipässe im Internate des Bergschulhauses zu vergeben sind, gelten statutenmäßig folgende Bestimmungen:

Der Aufzunehmende muß durch Zeugnisse beweisen, daß er mindestens die Volksschule mit gutem Erfolge absolviert und dann praktische Bergarbeit geleistet habe, sowie daß er durch das Militärdienstverhältnis nicht verhindert sei, die Anstalt durch zwei auf einander folgende Jahre ununterbrochen zu besuchen.

Die eigenhändig geschriebenen Gesuche sind an den Obmann des Bergschul-Comités in Klagenfurt zu senden.

F. Seeland.

Empfehlenswertes Anlagepapier!

5% Pfandbriefe

der Ungarischen Hypotheken-Bank in Budapest.

Actienkapital: 20.000.000 Gulden ö. W. Gold.

Einzahlung: 10.000.000 Gulden ö. W. Gold.

Zur Sicherstellung der Pfandbriefe der ungarischen Hypothekenbank dienen (§ 109 der Statuten): 1.) Sämtliche Hypotheken, welche bei der Ungarischen Hypotheken-Bank grundbüchlerlich verpfändet wurden; 2.) das Actienkapital der Bank; 3.) der Reservefonds; 4.) der von sämtlichen Hypothekenschuldern der Bank gebildete solidarische Garantiefonds; ferner: a) der Sicherstellungsfonds (derzeit 1 Million Gulden ö. W.); b) die auf sämtliche verpfändete Hypotheken, auf deren Grundlage Pfandbriefe emittiert wurden, grundbüchlerlich vorgemerkte Priorität der Pfandbrief-Besitzer.

Die Auszahlung der am 1. Jänner und am 1. Juli fälligen Coupons und der verlostten Pfandbriefe erfolgt ohne jeden Abzug bei den untenstehenden Firmen.

Die Pfandbriefe der Ungarischen Hypothekenbank werden auf Grund der diesfalls ergangenen Ministerial-Erlasse bei sämtlichen kön.-ung. Staatsämtern als Caution angenommen und auch bei der Oester.-ungar. Bank belehnt.

Derartige Pfandbriefe sind genau zum amtlichen Tagescourse provisionsfrei zu haben beim

Wechslergeschäft der Administration des
Wien, „MERCUR“ Ch. Cohn,
Wollzeile 10 und 15, und bei der Unionbank-Filiale, Triest.

(3436) 10-5

Haupttreffer

fl. 30,000, 25,000, 20,000

u. s. w.

Kleinster Treffer 30. fl. ö. W.

Lose

gegen Theilzahlungen

zum Preise von

fl. 25

in fünf vierteljährigen

Theilzahlungen

à fl. 5.

Lose.

Nächste Ziehung am 2. September 1882.

Schon nach Erlag der ersten Theilzahlung von fl. 5 spielt der Käufer in der am 2. September 1882 erfolgenden Ziehung dieses Lotterie-Anlehens mit.

Original-Lose

zum Preise von 24 Gulden.

Lose gegen Theilzahlungen und Original-Lose

zu haben in der

Wechselstube der

Krainischen Escompte-Gesellschaft.

(3150) 12-9